

7. Sekundärliteratur

Die Lehre von der Inneren Mission.

Wurster, Paul

Berlin, 1895

Inhaltsübersicht.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Inhaltsübersicht.

Einleitung	Seite 1—16
§ 1. Der Name der Inneren Mission S. 1. § 2. Die bisherige Behandlung des Stoffs S. 5. § 3. Die Methode der Behandlung in der vorliegenden Darstellung S. 10. § 4. Die wichtigste Litteratur zur Orientierung über das Gesamtgebiet S. 11.	

Erster, allgemeiner Teil.

Erste Abteilung: Die Innere Mission als Gesamterscheinung in ihrer geschichtlichen Entwicklung.

Erste Periode. Vereinzelte, meist pietistisch gearlete Anfänge. 1780—1833.

1. Die deutsche Christentumsgesellschaft und ihre Töchter.	
§ 5. Die deutsche Christentumsgesellschaft	19
§ 6. Die Bibelgesellschaften	22
§ 7. Die Verbreitung von Traktaten und christlichen Zeitschriften	25
2. Der Pietismus im Bund mit der Humanität.	
§ 8. Anfänge und Vorbilder ökonomischer Fürsorge	27
§ 9. Die Kinderrettungshäuser	30

Zweite Periode. Beginnende Erfassung der Inneren Mission als eines Ganzen und planmäßige Sammlung und Ausbildung von Kräften 1833—1848.

1. Wichern und das Rauhe Haus.	
§ 10. Wicherns Anfänge	37
§ 11. Die Brüderanstalt des Rauhen Hauses	41
2. Fliedner und sein Diakonissenwerk.	
§ 12. Die Anfänge der weiblichen Diakonie in Deutschland	45
§ 13. Grundgedanken und Gestaltung des Kaiserswerther Diakonissenhauses	51
§ 14. Die Ausbreitung der weiblichen Diakonie	53
3. Die kirchliche Versorgung der Diaspora.	
§ 15. Der Gustav-Adolfverein	56
§ 16. Zusammenfassung und Rückblick	60

	Seite
Dritte Periode. Die Ausdehnung des Betriebs der Inneren Mission auf das Volksganze. 1848—1871.	
1. Der neue Aufschwung und die neue Organisation.	
§ 17. Der Wittenberger Kirchentag	62
§ 18. Wicherns Programm der Inneren Mission	65
§ 19. Die Wirksamkeit des Centralausschusses	70
§ 20. Zusammenfassung und Neubelebung der Arbeit in größeren Vereinigungen	73
2. Die Gegnerschaft und konfessionelle Sonderstellung.	
§ 21. Orientierung über die Stellung der kirchlichen Richtungen zur Inneren Mission in den 50er und 60er Jahren	77
§ 22. Die Motive der konfessionellen Opposition im nördlichen Deutschland	79
§ 23. Wilhelm Löhe und sein Werk	82
3. Neue Ansätze und Anregungen.	
§ 24. Die Erschließung neuer Arbeitsfelder für die männliche und weibliche Diakonie	87
§ 25. Neue Formen kirchlicher Mitarbeit von Gemeindegliedern	93
§ 26. Das Genossenschaftswesen und die Innere Mission	97
Vierte Periode. Die charakteristischen Merkmale des neuesten Betriebs der Inneren Mission.	
1. Die Arbeit der Inneren Mission für sich.	
§ 27. Fachmännische Durchbildung des Einzelnen und wissenschaftliche Behandlung des Ganzen	104
§ 28. Die moderne soziale Frage und ihre Beleuchtung vom Standpunkt der Inneren Mission	106
§ 29. Positive Arbeiten der Inneren Mission zur Gegenwirkung gegen die moderne soziale Not	111
§ 30. Die Evangelisation	114
2. Das Verhältnis der Inneren Mission zu Kirche und Staat.	
§ 31. Innere Mission und Kirche in ihrer neuesten Stellung zu einander	118
§ 32. Das Verhalten des Staats zu den Gedanken und Werken der Inneren Mission	122
3. Das Ergebnis aus der geschichtlichen Übersicht.	
§ 33. Der geschichtliche Begriff der Inneren Mission	124
Zweite Abteilung: Der normative Begriff der Inneren Mission.	
§ 34. Innere Mission und Diakonie, ihre vorübergehende und bleibende Bedeutung	128
§ 35. Die Notwendigkeit kirchlicher Angliederung der Inneren Mission und Diakonie	136

	Seite
§ 36. Das Maß kirchlicher Eingliederung der Diakonie eine Frage der Zweckmäßigkeit	140
§ 37. Die diakonischen Ämter	146
§ 38. Die Hilfsämter der Wortverkündigung und Seelsorge in Analogie zu den evangelistischen und prophetischen Ämtern der alten Kirche	154
§ 39. Die Arbeitsformen der Inneren Mission und Diakonie: Verein, Gemeinschaft, Genossenschaft, Anstalt	159
§ 40. Das Verhältnis der Inneren Mission und Diakonie zum Familien- und Staatsleben	172

Zweiter, spezieller Teil.

Die einzelnen Werke der Inneren Mission und Diakonie nach Bestand, Ziel und Arbeitsmethode 177—408

Erste Abteilung: Der Kampf gegen vorwiegend physische Notstände.

1. Die Pflege der Gebrechlichen.

§ 41. Die Fürsorge für Krüppel	178
§ 42. Die Fürsorge für Blinde	180
§ 43. Die Fürsorge für Taubstumme	182
§ 44. Die Fürsorge für Idioten	184

2. Die Pflege der Kranken.

§ 45. Das Ideal der Gemeindepflege	187
§ 46. Die Schwierigkeiten der Gestaltung der Gemeindepflege in der Praxis und der Weg zu ihrer Überwindung	192
§ 47. Die Spitalpflege im allgemeinen	199
§ 48. Die besonderen Anforderungen der Epileptischenpflege	202
§ 49. Die besonderen Anforderungen der Irrenpflege	204
§ 50. Die besonderen Aufgaben der Pflege kranker Kinder	206
§ 51. Die besonderen Aufgaben der Pflege in Kriegs- und Epidemiezeiten	208

Anhang zu 1 und 2.

§ 52. Die Siechenpflege	211
-----------------------------------	-----

Zweite Abteilung: Der Kampf gegen vorwiegend soziale Notstände.

I. Die Linderung bestehender sozialer Mißverhältnisse durch Einzelfürsorge.

1. Die allgemeine Armenpflege.

§ 53. Der Unterschied der bürgerlichen, kirchlichen und freien Vereinsarmenpflege	214
§ 54. Die Organisation der kirchlichen Armenpflege	222

§ 55. Die Verbindung der kirchlichen Gemeindefürsorge mit der bürgerlichen und derjenigen der freien Vereine	Seite 228
--	--------------

2. Spezielle Armenfürsorge.

§ 56. Die Krippe	230
§ 57. Die Armenindustrie	233
§ 58. Wanderarbeitsstätten und Arbeiterkolonien	237
§ 59. Die Jugend- und Pfennigsparkasse	243

II. Die Schaffung und Anbahnung neuer sozialer Verhältnisse.

§ 60. Die Organisation der Arbeiterwelt in den evangelischen Arbeitervereinen	247
§ 61. Das Genossenschaftswesen als Mittel evangelisch-sozialer Arbeit	251
§ 62. Beeinflussung der Sitte und Gesetzgebung zum Zweck der Erreichung besserer Arbeits- und Existenzbedingungen	256

Dritte Abteilung: Der Kampf gegen vorwiegend sittliche Notstände.

1. Die Bewahrung der sittlich Gefährdeten.

§ 63. Die Waisenfürsorge	261
§ 64. Die Kleinkinderfürsorge	266
§ 65. Kinderhort und Lehrlingsheim	273
§ 66. Fürsorge und Bewahrung der konfirmierten weiblichen Jugend	275
§ 67. Die Herberge zur Heimat	281

2. Die Rettung der Verlorenen

§ 68. Das Kinderrettungswesen	286
§ 69. Die Fürsorge für die verwahrloste konfirmierte Jugend	297
§ 70. Die Gefangenen- und Entlassenenfürsorge	301

3. Rettungs- und Bewahrungsarbeit in der Bekämpfung von Volkslasteren.

§ 71. Der Kampf gegen die Unzucht	311
§ 72. Der Kampf gegen die Trunksucht	323

Vierte Abteilung: Der Kampf gegen vorwiegend religiös-kirchliche Notstände.

1. Die gleichartige Ausdehnung der kirchlichen Wortverkündigung auf Gebiete, welche von dem geordneten Amt nicht erreicht werden.

A. Im Blick auf die Arbeitsgebiete.

§ 73. Die kirchliche Versorgung der Diaspora	334
§ 74. Die kirchliche Fürsorge für die fluktuierende Bevölkerung	343
§ 75. Die Stadtmission als kirchliche Fürsorge für die Massenbevölkerung in größeren Städten	348
§ 76. Die Fürsorge für einzelne Berufsarten, welche der Kirche leicht entfremdet werden	353

	Seite
§ 77. Die besondere kirchliche Fürsorge für die Kinderwelt (Kindergottesdienst)	354
B. Die Erweiterung des kirchlichen Gottesdienstes und der kirchlichen Seelsorge im Blick auf die Mittel (das gedruckte Wort).	
§ 78. Die Veranstaltungen zur Bibelverbreitung	357
§ 79. Die Verbreitung erbaulicher Litteratur	361
2. Die qualitative Ergänzung der kirchlichen Wortverkündigung.	
A. Die Erhaltung des christlich-evangelischen Charakters unserer Volksbildung.	
§ 80. Der Kampf um die evangelische Schule	366
§ 81. Die Durchdringung der weltlichen Litteratur mit christlich-evangelischem Geist und die Verdrängung der schlechten Presse	371
§ 82. Volkstümliche apologetische Vorträge	378
B. Die christliche Gemeinschaftspflege.	
§ 83. Das Wesen des Jünglingsvereins	380
§ 84. Die Einrichtung der Arbeit im Jünglingsverein	386
§ 85. Der Jungfrauenverein	394
§ 86. Die Pflege christlicher Gemeinschaft unter Erwachsenen	397
C. Die Evangelisation als besondere erweckliche Wortverkündigung.	
§ 87. Die Evangelisation	404